



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang :...27...Juni 2016.....

Bekanntgabe im GGR :...28...Juni 2016

Überweisung im GGR :...30...August 2016

An die Präsidentin des Grossen Gemeinderates
Frau Karin Hägi c/o Stadtkanzlei Zug
Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Postulat: „Der „Chriesisturm“ soll den Zugerinnen & Zugern Freude machen!“

Zitat: „Und am Starttag der Zuger Chriesisaison 2009, am Montag, 22. Juni 2009, kam es nach rund 200 Jahren zur Neuauflage des legendären «Zuger Chriesisturms»: Mittags um 12 Uhr, beim ersten Schlag der Kirschenglocke, starteten fünf Zweierteams ein Rennen durch die Zuger Altstadt. Bewaffnet waren sie mit originalen, 8.10 Meter (30 Sprossen) langen Innerschweizer Chriesileitern aus Holz. Gastgemeinde war Baar. Den Gewinnern gebührte Ruhm und Ehre, das Verliererteam jedoch tritt seinen Startplatz fürs nächste Jahr an ein neues Team ab. Im Anschluss an den Sturm fand auf dem Landsgemeindeplatz ab 12.30 Uhr das Chriesisturm-Essen mit rassisiger Chriesiwurst und süssem Chriesisturm statt, zu dem alle Zuger Chriesifreundinnen und Chriesifreunde eingeladen waren. Später begann gleichenorts der traditionelle «Zuger Chriesimärt», der mehrere Wochen dauert und jeweils von Montag - Freitag von 15 bis 18 Uhr stattfindet.“

Quelle:

<http://www.zugerchriesi.ch/traditionbrauchtum/3-traditionbrauchtum-zugerchriesiloggaechriesisturm.htm>

Die Stadt Zug trägt die finanzielle Hauptlast des Vereins IG Zuger Chriesi. Mit einer Budgetkürzung des Kontos Nr. 3636.14, „Verein IG Zuger Chriesi“ (Budget 2016, Seite 42) beschloss der GGR an der Budgetdebatte im Dezember 2015 den Verein für das nächste Jahr nur noch mit CHF 30'000.- (statt CHF 47'500.-) zu unterstützen (Protokoll Nr. 12/2015, Seite 30/64). Der Stadtrat geht im Rahmen des Spar- und Verzichtsprogramm davon aus, dass der Verein bereits in ein zwei Jahren nicht mehr unterstützt werden sollte. Zitat: „Die IG Chriesi muss im Jahre 2018 voll in die Selbständigkeit entlassen werden“.

Antrag des Postulats: Der Stadtrat wird gebeten, dem organisierenden Verein IG Zuger Chriesi für die Durchführung des mittlerweile traditionellen „Zuger Chriesisturms“ und des „Chriesi-Märts“ (inkl. Festaktivitäten) auf dem Landsgemeindeplatz jährlich bis zu CHF 35'000.- zu gewähren. Von diesem Betrag in Abzug zu bringen sind alle Aufwendungen des Werkhofes der Stadt Zug (Bänke, Sonnenschirme, Stände etc.) und alle weiteren verrechenbaren Leistungen der Stadt Zug. Es wird somit die finanzielle Differenz bis max. zur obigen Summe ausbezahlt, kommt doch bei diesem Anlass die ganze Stadt Zug zu einem schönen Volksfest mitten in der historischen Altstadt.

Begründung: Mit dem städtischen Sparprogramm ist die Existenz dieser beliebten Anlässe zukünftig weiter stark gefährdet. Es ist zu befürchten, dass der Verein bereits 2017 darauf verzichtet, weil er die entsprechenden Mittel nicht mehr durch Spenden und Mitgliederbeiträge decken kann und andere Prioritäten setzen möchte. Zitat Stadtpräsident D. Müller am 15.12.2015 im GGR: „...und es besteht eine gewisse Gefahr, dass sie (Red. die IG Zuger Chriesi) dann den Chriesisturm und den Chriesitag nicht mehr stemmen können. Dafür ist dieser Verein verantwortlich, weshalb er auch Geld braucht.“ Dem bleibt nichts mehr anzufügen, ausser dass für 2016 für „die städtische Kultur“ CHF 3'791'300.- (Kostenstelle 1600) budgetiert sind, notabene ohne den Beitrag an den Verein IG Zuger Chriesi, der bei der Stadtentwicklung (Kostenstelle 1800) figuriert.

Wir danken für die Berücksichtigung unseres Anliegens diesen kulturell wertvollen Anlass nicht aus finanziellen Gründen sterben zu lassen und die freiwillige Mitarbeit Vieler zu fördern.
Mit freundlichen Grüssen

gez. Hugo Halter & Philip C. Brunner

Zug, 27.6.2016